

Von Thorsten Sommer

„Wir brauchen das Projekt BBS futur 2.0, weil die Ressourcen der beruflichen Bildung endlich gehoben werden müssen.“

Story

Es ist früh am Morgen und drei Angler sitzen an einem See. Sie sitzen dort schon eine ganze Weile, starren schweigend auf den mit Nebel überzogenen See und hoffen auf einen großen Fang. Nach mehreren Stunden springt plötzlich einer der Angler auf und schreit: „Ich hab was!!!!“ Nachdem er den Fang aus dem Wasser gezogen hat, macht sich bei den Anglern Ernüchterung breit. Es ist nur eine alte Flasche. So angeln die drei Freunde noch einige Stunden erfolglos und gehen in der Dämmerung nach Hause.

Zu Hause angekommen schaut sich der Angler die Flasche allein noch einmal etwas genauer an und bemerkt, dass sie nicht leer ist. Er öffnet die Flasche und zieht eine Schatzkarte heraus. Als er sich die Schatzkarte genauer ansieht, stellt er fest, dass der Schatz genau in dem See, an dem die drei Angler bereits seit vielen Jahren gemeinsam angeln, versteckt sein soll. Laut der Karte soll sich der Schatz in der Mitte des etwa 100 Meter tiefen Sees befinden. Den anderen beiden will er nichts davon erzählen, da er sich sicher ist, den Schatz auch aus eigener Kraft heben zu können. Zudem will er den Schatz nicht teilen.

Gleich am nächsten Morgen macht er sich auf den Weg zum See und versucht mit allen Mitteln, den Schatz hochzubringen. Er muss jedoch schnell feststellen, dass er allein keine Chance hat. Somit berichtet er seinen Freunden von der Schatzkarte und sie verabreden sich für den kommenden Tag, um zusammen den Schatz zu heben. Einer der drei Angler stellt hierfür sein bereits am See liegendes Boot zu Verfügung. Die anderen beiden bringen eine Taucherausrüstung und ein Seil mit.

Mit gemeinsamen Kräften können sie den Schatz herausholen. Als sie die alte Kiste öffnen, finden sie darin nur eine weitere Schatzkarte. Etwas enttäuscht, aber doch zufrieden über die erfolgreiche Bergung der Schatzkiste machen sie sich auf, um mit miteinander den zweiten Schatz zu suchen.

Dialog:

Lehrer I: „Ich habe oft das Gefühl, dass sich außer mir in dieser Schule keiner für das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ interessiert.“

Lehrer II: „Das kann ich mir ehrlich gesagt nicht vorstellen. Auf der letzten Fortbildung in Lüneburg haben wir doch mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Schulen lange darüber gesprochen.“

Lehrer I: „Ja, das stimmt wohl. Das war ein gelungener Austausch, aber leider auch sehr flüchtig und zu den meisten Kolleginnen und Kollegen habe ich sonst keinen Kontakt. Es beschränkt sich also immer nur auf ein kurzes Gespräch und danach ist es kaum möglich, an die gemeinsam besprochenen Inhalte anzuknüpfen.“

Lehrer II: „Ah, ich verstehe, was du meinst. Es fehlt tatsächlich eine Möglichkeit, sich schulübergreifend und vielleicht auch mit Unterstützung von externen Expertinnen und Experten zum Thema ‚Nachhaltigkeit‘ zu vernetzen und systematisch das vorhandene Wissen und Know-how zu sammeln und öffentlich zugänglich zu machen.“

So ist es

Es gibt bereits viele Lehrende an berufsbildenden Schulen, die sich mit dem Thema „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ernsthaft auseinandersetzen und in diesem Zusammenhang auch über eine Menge Ideen und Potenziale verfügen. Es fehlte jedoch bis-

lang eine Möglichkeit, sich mit anderen Lehrenden systematisch und zielorientiert über die vorhandenen Konzepte, Ideen und gelungenen Praxisbeispiele auszutauschen.

Mit BBS futur 2.0 haben wir nun ein Netzwerk, das genau diese Möglichkeit bietet. Die bereits vorhandenen Ideen und Konzepte können in diesem Netzwerk ausgetauscht und darüber hinaus auch gemeinsam weiterentwickelt werden. Somit kann die Wirksamkeit der einzelnen Ideen und Konzepte über die Möglichkeit der einzelnen Lehrenden hinaus gesteigert und vor allem auch anderen zugänglich gemacht werden mit dem Ziel, die nachhaltigen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entsprechend fördern zu können. Und so ist es: Nur durch eine Vernetzung der unterschiedlichen Akteure/Lehrenden in der beruflichen Bildung können die vorhandenen Ressourcen und Potenziale systematisch erschlossen und somit die Idee der nachhaltigen Entwicklung weiter vorangetrieben werden.